



Northern Arizona University, Flagstaff, AZ, USA

Sophie

Kulturwissenschaften – Angew. Literatur- und Kulturwissenschaften – 7. Semester

21.08.2023 – 15.12.2023



Northern Arizona University

Die Northern Arizona University ist eine staatliche Universität in Flagstaff, Arizona, mit ca. 130 Bachelorstudiengängen und 80 Masterstudiengängen, die sich auf 8 Fakultäten aufteilen. Die NAU wurde 1899 gegründet. Rund 28.000 “Lumberjacks” studieren dort.

Mein Hauptkontakt an der NAU war das Center for International Education, kurz CIE. Alle internationalen Studierenden hatten eine Ansprechpartnerin, die mir wirklich immer weiterhelfen konnte!

Mit einem Auslandssemester in den USA ist ein Traum für mich in Erfüllung gegangen! Ich wollte schon immer das “American college life” leben, wie man es aus Filmen und Serien kennt. Ich war neugierig herauszufinden, ob es letztendlich auch der Realität entspricht.

Flagstaff, AZ, USA

Flagstaff liegt im Norden von Arizona. Mit rund 76.000 Einwohner*innen ist die Stadt nicht zu groß und man bekommt alles, was man braucht. Dadurch, dass Flagstaff auf 2000 m Höhe liegt, ist die Luft dünner, was man am Anfang merken könnte. Dafür kann man jede Nacht sehr viele Sterne sehen! Da im Winter viel Schnee fällt, ist Flagstaff außerdem ein beliebtes Skigebiet. Der Grand Canyon ist rund 80 Meilen von Flagstaff entfernt. Daher wird die Stadt auch „Tor zum Grand Canyon“ genannt. Außerdem kann man die Kultur der indigenen Bevölkerung kennenlernen, da beispielsweise die Navajo in der Gegend leben.



Die Innenstadt mit vielen Bars und Pubs sowie die bergige Landschaft machen Flagstaff einzigartig! Wenn ich durch die Innenstadt gegangen bin, hatte ich manchmal das Gefühl, dass ich am Set von einem Western-Film bin. Die Sicht auf die Berge war wirklich atemberaubend! Mich hat überrascht, dass es in Flagstaff nicht das ganze Jahr warm ist, wie man es sich vielleicht von Arizona vorstellt.

Organisation

Ankunft: Ich wurde kostenlos vom Flughafen in Flagstaff abgeholt, was von der NAU organisiert wurde. Allerdings musste man sich für diesen Service im Vorfeld anmelden und die NAU hat es auch nur an zwei Tagen (21. und 22.08.2023) angeboten. Vom 23. bis zum 25.08.2023 gab es eine Orientierungswoche, bei der neben Informationsveranstaltungen vielfältige Events, wie z.B. Konzerte, stattgefunden haben!

Unterkunft: Ich habe im sogenannten I-House, einer Wohnanlage für internationale Studierende auf dem Campus, gewohnt und mir eine Wohnung mit drei anderen Studentinnen aus Südkorea und England geteilt. Wir wurden von der NAU gematcht. Zwei Personen haben sich jeweils ein Zimmer geteilt. Wir hatten unter anderem eine eigene Küche, was, wie ich gelernt habe, in US-amerikanischen Wohnheimen keine Selbstverständlichkeit ist. Wir mussten uns alle Utensilien (Geschirr, Besteck, Bettwäsche etc.) selbst kaufen. Die Bettwäsche konnte man sich aber schon vor Ankunft bestellen und an die NAU liefern lassen. Wir haben direkt neben dem Waschraum gewohnt, was echt praktisch war! Ich fand es total spannend, neben der amerikanischen auch andere Kulturen kennenzulernen und war mit der Unterkunft insgesamt sehr zufrieden!

Northern Arizona University | Flagstaff, AZ, USA



Meine Sprachkenntnisse waren schon vor meinem Auslandssemester sehr gut. Ich hatte also keine Probleme mich mit anderen Menschen zu verständigen. Während dieser Zeit konnte ich mir zusätzlich noch einen Slang aneignen.

Akademische Eindrücke

Meine Kurse fand ich wirklich sehr informativ! Ich habe zwei Englischkurse, einen Theaterkurs und einen Filmkurs belegt. Da das Auslandssemester verpflichtend für mich ist, musste ich meine Kurswahl im Vorfeld mit der Koordination von meiner Fakultät abstimmen, damit ich sie mir anrechnen lassen kann. Ich konnte dabei aber noch immer meinen Interessen nachgehen. Obwohl ich schon Theaterseminare in Dortmund belegt habe, war der Theaterkurs an der NAU etwas ganz Neues! Mein Lieblingskurs war "The Art of Cinema", da wir im Kino von der NAU zusammen Filme geschaut haben und ich auch viel Neues über die Filmgeschichte gelernt habe. "Introduction to Acting" hat mir auch total gefallen, da der Kurs mit sehr viel Praxis verbunden war und wir am Ende auch jeweils ein Theaterstück sowohl geschaut als auch aufgeführt haben. Meine Dozierenden waren super hilfsbereit und freundlich! Außerdem haben sie mir immer Feedback zu meinen Abgaben gegeben, was mir sehr geholfen hat. Wir haben hauptsächlich mit Canva gearbeitet, was vergleichbar mit Moodle ist. Der Workload ist durch die wöchentlichen Abgaben definitiv höher als in Dortmund.

Northern Arizona University | Flagstaff, AZ, USA

- Introduction to Acting*
- The Art of Cinema*
- The Craft of Creative Writing*
- American Literature from 1865 to the Present*

Die Inhalte der Kurse haben sich zwar mit denen in Dortmund geähnelt, aber jetzt habe ich eine andere Perspektive, was sowohl die Inhalte als auch die Lehrmethode betrifft. Für diese Erfahrung bin ich sehr dankbar!



Soziale Integration

Ich würde sagen, dass ich mich gut ins Campusleben integriert habe. Ich war im i-Friends-Programm, was vom Center for International Education organisiert wurde. Basierend auf unseren Interessen wurden internationale und einheimische Studierende in Gruppen eingeteilt. Auf diese Weise haben wir viel unternommen und uns auch regelmäßig mit unseren Ansprechpartner*innen von der NAU getroffen. Außerdem gab es für alle möglichen Themen Clubs, in die internationale Studierende auch eintreten konnten. Von einem Biking-Club bis hin zu einem Club für Taylor Swift war alles dabei! Viele Clubs haben sich auch am Anfang des Semesters auf einer Ausstellung vorgestellt. Es gab also sehr viele Möglichkeiten sich auf dem Campus zu integrieren!

Dadurch, dass manche Kurse von mir relativ klein waren, bin ich schnell in Kontakt mit einheimischen Studierenden gekommen. Wir haben uns auch außerhalb der Kurse getroffen und haben viel unternommen.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Ich habe freiwillig im GELL (Global Engagement and Language Learning) -Center der NAU gearbeitet. Es bietet Sprachkurse für Studierende an. Die meisten Kursteilnehmer*innen haben auch eine Fremdsprache studiert. In meinen Gruppen waren Studierende, die entweder nach Dortmund gehen wollen oder es schon feststeht, dass sie gehen werden. So konnte ich mit ihnen über Dortmund reden, wobei sie nicht nur Deutsch üben konnten sondern auch Infos von mir bekommen haben. Außerdem war ich im German Club, in dem auch Studierende Mitglieder waren, die schon in Dortmund studiert haben. So war der Austausch sehr vielfältig und ich habe ihnen immer angeboten mich zu kontaktieren, falls sie noch Fragen über Dortmund oder die TU haben. Ab und zu bin ich auch mit einem BVB-Trikot ins campuseigene Gym gegangen. 😊 An eurer Stelle würde ich mich auch im GELL-Center engagieren, weil man dort nicht nur einheimischen Studierenden hilft sondern sich auch super vernetzen kann!



Ich habe gemerkt, dass die Aktion (Kommunikation im passenden Umfeld) erfolgreich war, da die Studierenden immer wieder mit Fragen auf mich zugekommen sind und Interesse an der TU und an Dortmund gezeigt haben.

Kultur

Die Freundlichkeit und Offenheit der US-Amerikaner*innen war etwas, was mir positiv aufgefallen ist. Wenn ich erwähnt habe, dass ich aus Deutschland komme, waren die Menschen sofort begeistert. Nachhaltigkeit ist allerdings etwas, was ihnen nicht so wichtig zu sein scheint. Alle Verpackungen sind grundsätzlich aus Plastik und im Supermarkt wird alles in Plastiktüten eingepackt, wenn man nicht ausdrücklich sagt, dass man keine haben möchte.



Das Essen in den USA ist auf jeden Fall anders als hier. Es war schwer ein Brot ohne Zucker zu finden. Auf dem Campus sind außerdem kleine Roboter herumgefahren, die Essen geliefert haben. Das war am Anfang zwar ein bisschen crazy, aber mit der Zeit habe ich mich daran gewöhnt und erkannt, dass die USA in manchen Punkten fortschrittlich ist.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Da man nur mit dem Flugzeug in die USA kommt, hat sich die Nachhaltigkeit von meiner Hin- und Rückreise in Grenzen gehalten.

Nachhaltigkeit vor Ort

Aus meinen Erfahrungen kann ich sagen, dass die USA leider nicht gerade für ihre Nachhaltigkeit bekannt ist. Mit Hilfe von Uber konnte ich meinen Aufenthalt wenigstens ein bisschen nachhaltig gestalten, da ich so Fahrgemeinschaften bilden konnte. Außerdem ist auf dem Campus ein Bus gefahren, mit dem man unkompliziert von A nach B gekommen ist.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Wenn es um die Kurswahl geht, würde ich eher Kurse mit einem niedrigen Schwierigkeitslevel nehmen. Alle Kurse sind nummeriert (101 = niedrigstes Schwierigkeitslevel, 499 = höchstes Schwierigkeitslevel für Studierende im Bachelor). Achtet also unbedingt auf die Nummer! So bleibt euch unnötiger Stress erspart.
- Die Regeln im Wohnheim sind streng. Das kann am Anfang gewöhnungsbedürftig sein.
- Da der Workload bei den Kursen, unabhängig von ihrem Level, grundsätzlich höher ist, würde ich, wenn es geht, bei 4 Kursen bleiben. Das ist die Mindestanzahl, die man wählen muss.
- Das Leben in den USA, insbesondere in Flagstaff, ist teuer. Inklusive der Miete fürs Wohnheim (1.200\$ pro Monat), habe ich jeden Monat ca. 2000-2.500\$ ausgegeben (ich bin aber auch oft gereist).
- Beantragt auf jeden Fall Auslandsbafög, wenn ihr könnt. Zusätzlich könnt ihr einen Zuschuss für einen Flug beantragen. Eine Kreditkarte ist auch sehr wichtig!
- Seid euch bewusst, dass das Visum nicht gerade günstig ist (inklusive der Fahrtkosten nach Frankfurt ca. 450€) und der Beantragungsprozess sehr zeitaufwändig ist. Kümmert euch also frühzeitig darum!
- Ich habe von der NAU eine SIM-Karte bekommen. Da man nur Verträge für 3 oder 6 Monate abschließen konnte, habe ich für 6 Monate mit 15 GB Internet pro Monat rund 200\$ bezahlt.
- Ladet euch Uber runter. In jeder Stadt in den USA, in der ich war, bin ich damit super easy und mehr oder weniger günstig weggekommen.
- Wenn ihr Fragen habt, dann fragt! 😊



Das Leben danach...

Ich habe während meiner Zeit in den USA super viel gelernt! Meine Stresstoleranz ist gestiegen und ich bin echt froh, dass ich so viele Menschen aus den verschiedensten Ländern kennenlernen durfte! Ich würde auch noch ein zweites Mal in den USA studieren. 😊



Diese Erfahrung hat mich auf jeden Fall geprägt und ich werde das, was ich erlebt habe, nie vergessen! Die Landschaft in Arizona und Utah sowie Trips nach New York, Los Angeles, San Diego und Las Vegas waren dabei ganz besonders. Außerdem hat Kamala Harris, die Vizepräsidentin der USA, die NAU besucht, was auch ein unvergessliches Erlebnis war!

Anything else?

Wenn ihr die Möglichkeit habt, in den USA oder generell im Ausland zu studieren, macht das auf jeden Fall! Ihr sammelt Erfahrungen, die ihr nicht vergessen werdet und die euch auch in Zukunft nützen werden.

Einige der Vorstellungen über die USA, die ich vor meinem Auslandssemester hatte, haben sich bewahrheitet, andere nicht. Ich bin froh, dass ich diese Erfahrungen machen konnte!

An dieser Stelle möchte ich mich auch nochmal bei Laura Hope und dem Referat Internationales bedanken, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, an der NAU zu studieren. Ich habe die Zeit total genossen und schätze es sehr, dass ich ein Teil des Übersee-Austauschprogramms war!

Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr euch gerne bei mir melden! 😊



Northern Arizona University | Flagstaff, USA